

ZukunftsBildung Ruhr 2018

Diskussionsstand: 2. Juli 2018

Bildung und Wissenschaft sind Schlüsselfaktoren für die Entwicklung von Regionen und Städten, für deren Innovationskraft und Prosperität. Bildung ist die Voraussetzung dafür, dass sich Regionen weiterentwickeln und in einer globalisierten Welt Bestand haben. Bildung entscheidet aber ganz wesentlich auch über das Gelingen individueller Biografien, über die Chancen für ein selbstbestimmtes Leben und für gesellschaftliche Teilhabe. Welche Entwicklung die Metropole Ruhr – als einer der größten Ballungsräume Europas – in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nehmen wird, wird daher entscheidend durch die Qualität von Bildung und Wissenschaft vor Ort beeinflusst. Wie viele Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung bekräftigen die Autoren der im Juni 2016 vorgestellten „Zukunftsstudie“ der RAG-Stiftung diese Einschätzung und sprechen von den nächsten zehn Jahren als dem „Schicksalsjahrzehnt“ für die Metropole Ruhr. Bildung und Wissenschaft können dazu beitragen, dass wir die Geschichte des Ruhrgebiets als Geschichte eines erfolgreichen Entwicklungsprozesses erzählen können und nicht nur als Geschichte eines Bedeutungsverlustes. Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, soziale Polarisierung, Integration und Inklusion setzen das Ruhrgebiet unter großen Handlungsdruck. Die Region will im internationalen Wettbewerb bestehen und ihren Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive und lebenswerte Perspektive bieten.

Dabei kann die Region schon heute auf vielfältige Ressourcen aufbauen: Neben den Herausforderungen existieren viele innovative Bildungsansätze, Angebote der Talentförderung und herausragende Leistungen in Bildung und Wissenschaft, die immer noch viel zu wenig bekannt sind. Das Ruhrgebiet verfügt wie keine andere Region in Deutschland über ein großes Reservoir unerschlossener Talente – also von Menschen, die ihr Potenzial aufgrund schwieriger sozialer Umstände nicht ausschöpfen und ihre Bildungsoptionen bislang aus verschiedenen Gründen nicht optimal nutzen. Diese Potenziale zu entwickeln, ist nicht nur bedeutsam in Bezug auf die ökonomische Prosperität der Region, sondern auch mit Blick auf eine durch Weltoffenheit, breite gesellschaftliche Teilhabe und eine starke Zivilgesellschaft geprägte Zukunft der Metropole Ruhr. 2018, das Jahr des Kohleausstiegs, hat für

das Ruhrgebiet daher eine hohe symbolische Bedeutung und ist Anlass, sich mit den Zukunftsperspektiven der Region zu befassen.

Vor diesem Hintergrund haben die drei Partner Regionalverband Ruhr, Stiftung TalentMetropole Ruhr des Initiativkreises Ruhr und RuhrFutur den Kongress „ZukunftsBildung Ruhr 2018“ initiiert, um gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren aus Bildung und Wissenschaft in der Region an der Bildungszukunft der Metropole Ruhr zu arbeiten. Denn: die Dimension und Komplexität der Herausforderungen sind so groß, dass sie sich zufriedenstellend und gewinnbringend nur gemeinsam, mit starken Allianzen „bearbeiten“ lassen.

„ZukunftsBildung Ruhr 2018“ soll Raum für Zusammenarbeit und zielgerichtete Vernetzung bieten. Ziel des Fachkongresses ist es, Bildungsherausforderungen für die Region zu benennen und verbindliche Vereinbarungen zu treffen. Die Akteure sollen sich mit einzelnen Themen und Fragestellungen beschäftigen, für konkrete Projekte zusammenschließen und zeitnah umsetzen.

„Es ist Zeit, in die Offensive zu gehen!“ – Die Vision für „ZukunftsBildung Ruhr 2018“ ist, gemeinsam mit allen Beteiligten

... die Metropole Ruhr als attraktiven Arbeits- und Lebensraum mit guten Chancen für alle zu etablieren.

... die Metropole Ruhr zu einer Region herausragender Kooperationen von Wissenschaft und Bildung werden zu lassen.

... das positive Bild einer modernen, selbstbewussten und zukunftsfähigen Metropole Ruhr entstehen zu lassen, in der die Menschen gerne leben, lernen und arbeiten.

Für die Menschen in der Metropole Ruhr wollen wir bessere Bildungschancen schaffen, mehr gesellschaftliche Teilhabe und alle Voraussetzungen für eine bestmögliche Entfaltung ihrer individuellen Potenziale ermöglichen.

Die Metropole Ruhr soll DIE innovative Bildungsregion werden. Gleichzeitig möchten wir die noch ungehobenen Potenziale in der Metropole Ruhr weiterentwickeln und sichtbar machen.

So wollen wir der Bildungsregion Ruhr noch mehr Schubkraft verleihen. Durch gemeinsames Wirken schaffen wir eine nachhaltige Vernetzung und gezielte Kooperationen der verschiedenen Akteure und erzeugen einen „Spirit“ für die Zukunft der Metropole Ruhr. So kann sich die Bildungs- und Wissenschaftslandschaft des

Ruhrgebiets stärker noch als bisher zu einem kooperativen Bildungs- und Wissenschaftsraum weiterentwickeln, kann die enge Verbindung zwischen Herkunft und Bildungserfolg gelockert werden, kann Exzellenz – nicht nur an Hochschulen – entstehen und schließlich eine hohe Qualität des Bildungssystems in der Breite bei gleichzeitiger Durchlässigkeit ermöglicht werden.

Themenforum 01:

Digitalisierung – Arbeitswelt heute und morgen

Hintergrund

Neue Technologien haben rasante Entwicklungen in Gesellschaft und Arbeitswelt angestoßen. Der Umgang mit den digitalen Möglichkeiten muss gelernt werden. Dies stellt das Bildungs- und Wissenschaftssystem vor große Herausforderungen, vor allem angesichts der Schnelligkeit der Veränderungen. Zentrale Themen wie z. B. Know-how, Akzeptanz sowie der Einsatz digitaler Mittel in schulischer und betrieblicher Bildung sind oftmals ungeklärt. Neue Formen des Lernens sind für Jugendliche und Erwachsene notwendig. Im Themenforum sollen Strategien und Ideen diskutiert werden, wie es gelingen kann, diesen Herausforderungen gewinnbringend zu begegnen.

Kernfragen

Wie können die Kompetenzen der Lehrenden und der Lernenden in Bildungseinrichtungen und der Arbeitswelt weiterentwickelt werden?

Wie können wir die Digitalisierung für mehr Bildungsaufstiege bzw. bessere Bildungschancen nutzen?

Wie kommen wir durch neue Kooperationen und innovative Vernetzung im Ruhrgebiet gemeinsam ins Handeln?

Themenforum 02:

Potenzialförderung – Bildungsbiografien verändern und Talente fördern

Hintergrund

Das Ruhrgebiet verfügt über ein großes Potenzial leistungsbereiter junger Menschen, die aus verschiedenen Gründen keinen optimalen Zugang zu Bildungsangeboten oder dem Berufseinstieg finden. In zwei Vorbereitungstreffen verständigten sich Teilnehmende aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen darauf, diese Talente stärker in den Fokus zu nehmen, so dass individuelle Potenzialentfaltung möglich wird. Schon heute fördern zahlreiche innovative Bildungsangebote erfolgreich Talente. Gleichzeitig verändert sich unser Blick auf Bildungsbiografien. Bildungsprozesse können nicht mehr allein von den Institutionen her gedacht werden, sondern von der Bildungsbiografie eines jeden Einzelnen.

Kernfragen

Wie lassen sich gelungene Ansätze der Talentförderung verstetigen und in die Breite tragen?

Warum gelingen manche Übergänge noch nicht und wie kann man das ändern?

Wie können andere (Regionen) davon lernen?

Themenforum 03:

Quartiersentwicklung – Bildung und Stadtentwicklung integrieren

Hintergrund

Kinder und Jugendliche aus Haushalten in schwieriger sozio-ökonomischer Lage partizipieren nicht im selben Maß an Bildungsprozessen wie Kinder aus bessergestellten Haushalten. Mit Programmen wie Soziale Stadt und „Bildung integriert“ wurden Entwicklungsprozesse angestoßen, integrative Konzepte umgesetzt und lokale Selbstorganisation mobilisiert. Ziel ist es, durch den Ausbau von Präventionsketten im Stadtteil die „Vererbung“ von Armut zu verhindern und chancengerechte Bildung für alle zu ermöglichen. Viele Städte im Ruhrgebiet haben

langjährige Erfahrung mit integriertem Bildungs- und Quartiersmanagement. Im Themenforum sollen ihre Erfahrungen mit der Entwicklung und Umsetzung abgestimmter Strategien und deren Übertragbarkeit diskutiert werden.

Kernfragen

Wie können Präventionsketten im Stadtteil aufgebaut und verstetigt werden?

Welche Bedeutung haben Bildungslandschaften fürs Quartier?

Wie werden Stadtteile nachhaltig stabilisiert?

Themenforum 04:

Vielfalt - Eine Chance für die Bildungsregion Ruhr

Hintergrund

Junge Menschen bestmöglich in der Entwicklung ihrer Kompetenzen und ihrer Persönlichkeit zu fördern: das ist der Kernauftrag von Bildungseinrichtungen. Gerade in Ballungsräumen wie der Metropole Ruhr wird diese Aufgabe jedoch angesichts der wachsenden Vielfalt junger Menschen in Kitas, Schulen oder Hochschulen von den Fachkräften oft als große Herausforderung erlebt. Was brauchen wir an Konzepten, Kompetenzen und methodischem Know how, um Diversität nicht vorrangig als Problem zu verstehen, sondern als Ressource und besondere Chance für die Region? Diese Frage soll beispielhaft für das Thema „Zusammenarbeit mit Eltern als Bildungspartner“ erörtert werden. Ziel ist es, gemeinsam Qualitätsmerkmale für eine gute Praxis zu erarbeiten.

Kernfragen

Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Eltern für den Bildungserfolg ihrer Kinder?

Was zeichnet eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften aus?

Wie können wir Zugänge zu einer vielfältigen Elternschaft finden und die Beziehungen wertschätzend gestalten?

Themenforum 05:

Innovationslabore – Neues Denken, neue Partner, neue Räume

Hintergrund

Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind Inkubatoren von Ideen und Brennpunkte neuer Entwicklungen. Ihre Kooperation mit Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft ist eine Voraussetzung für den sozioökonomischen Wandel der Metropole Ruhr. Um dieses Potenzial bestmöglich für die regionale Entwicklung zu nutzen, braucht es langfristig angelegte Innovationspartnerschaften zwischen diesen Akteuren. Im Themenforum sollen mögliche langfristige Kooperationsformen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft aufgezeigt werden. Anhand guter Praxisbeispiele werden Impulse für neue Formate transdisziplinärer Zusammenarbeit nach dem Prinzip partizipativer Reallabore entwickelt.

Kernfragen

Welche Lösungsansätze entwickeln Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft für städtische Herausforderungen?

Was kann die Wissensmetropole Ruhr zur Entwicklung der Region beitragen?

Welche Formate fördern gelingende Kooperation?

Themenforum 06:

Change Management - Veränderungskompetenz in der Region stärken

Hintergrund

Die Region Ruhrgebiet befindet sich seit mehreren Jahrzehnten im Strukturwandel – nicht erst seit der letzten Zechenschließung 2018. Allgemeingültige Linien der relevanten Umwelten wie die Digitalisierung, ökologische Umwälzungen oder veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen spielen neben den ruhrgebiets-spezifischen Bedingungen eine Rolle bei lokalen oder regionalen Entwicklungsvorhaben in verschiedenen Institutionen. Auch in als unsicher erlebten Zeiten des Wandels – oder vielleicht gerade dann – haben Organisationen

Erfolgsgeschichten des Wandels im Ruhrgebiet geschrieben. Im Workshop werden deshalb die Grundzüge eines Change Managements in agilen Zeiten vorgestellt und am Beispiel einzelner als erfolgreich beschriebener Organisationsentwicklungsvorhaben bearbeitet. Ziel dabei ist es, gemeinsam Ideen für konkrete nachhaltige Vorhaben im Bereich der Bildung und Ausbildung im Ruhrgebiet zu entfalten. Ein besonderer Fokus im Themenforum liegt darüber hinaus auf der Frage, wie eine Veränderungsbereitschaft in Organisationen als Bedingung für nachhaltige Entwicklungsvorhaben organisiert werden kann.

Viele staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure arbeiten an Lösungen für bestimmte Herausforderungen. Zumeist geschieht dies über projektierte Anschubmöglichkeiten beispielsweise über Hochschulanbindungen. Eine Vielzahl auch gut umgesetzter und hoch innovativer Projekte scheitert bei der Überführung in eine Systemlogik und entfaltet dadurch kaum Nachhaltigkeit. Es wird eine grundlegende Betrachtung vorgenommen, wie Projekte nachhaltige und flächendeckende Veränderungen in agilen Zeiten erreichen können.

Kernfragen

Wie erreichen wir nachhaltige Veränderungen und eine Veränderungsbereitschaft in der Region?

Wie kommen wir von vielen guten Beispielen, den „Leuchttürmen“, zu einer breiten Bewegung, einem "Spirit" für die Region?

Wie kommen wir vom Projekt zu einer dauerhaften Veränderung (dauerhafte Finanzierung) oder dauerhaft ins System?